



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte

aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Pfarrbezirk I
Nord-Edewecht
Portsloge
Jeddeloh I
Pfarrbezirk II
Klein-Schla
Jeddeloh
Jeddeloh
Husbäke
Suddorf
Edewechterdamm
Ahrensdorf
Heinfeld
Pfarrbezirk III
Süd-Edewecht
Osterscheps
Westerscheps
Wittenberge

- online-version -

November 1987

Jesus Christus spricht: Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen.

Matthäus 24, 35

Daß es ein Vergehen gibt, lehrt uns zu dieser Jahreszeit ein Blick in die Natur. Auch wenn diese im Frühling wieder erwacht, bezeugt unser Monatsspruch, daß es einmal ein "Nicht Mehr" geben wird. Der kommende Totensonntag will uns das für unser eigenes Leben in Erinnerung rufen.

Was hat im Vergehen Bestand? - Worte? Was sind Worte in der Inflation der Worte durch Fernsehen, Funk und Presse? Nichts scheint so wenig Wert zu haben wie ein Wort. Und doch gibt es Worte, die uns geprägt und begleitet haben, z.B. das Ja-Wort des Ehepartners oder das Wort eines Arztes nach langem Krankenhausaufenthalt: "Sie dürfen nach Hause". Es gibt Worte, die haben ein Leben lang Bestand.

Das Wort Jesu Christi hat nun Bestand über unsere Zeit hinaus.

Wir haben es schon hier. Seine Worte sind Bestandteil von Himmel und Erde geworden. Worte, an denen wir uns festhalten können, die eine Brücke zwischen Zeit und Ewigkeit sind.

Ein Wort Jesu, das für mich von bleibender Bedeutung ist, heißt: "Steh auf, deine Sünden sind dir vergeben!" Meine Sünde, das ist mein Mißtrauen und meine Gleichgültigkeit Gott gegenüber. Sie bestätigt mir meine Vergänglichkeit. Christi unvergängliches Vergebungswort ist nun dazwischengetreten.

Martin Luther beschreibt es so:

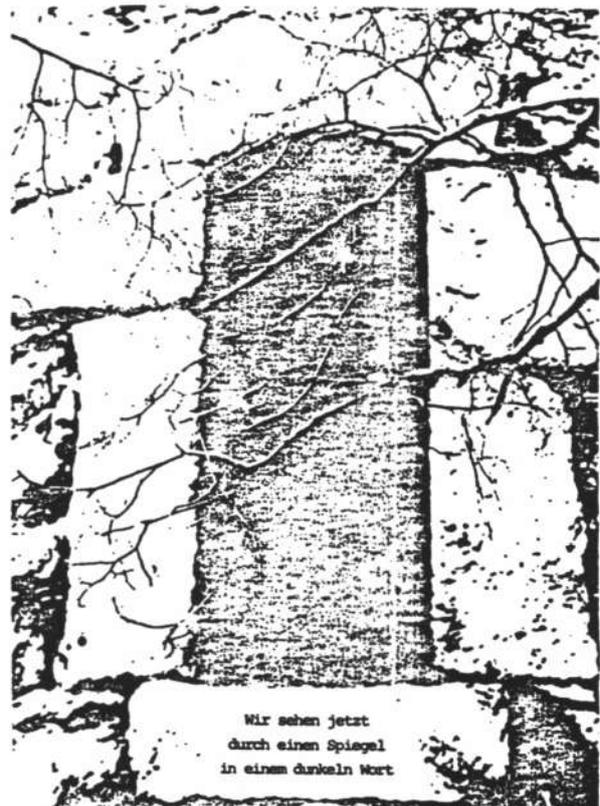
Wer Christi Wort glaubet und hält, dem stehet der Himmel offen, die Hölle ist ihm geschlossen, der Teufel gefangen, die Sünde vergeben, und er ist ein

Kind des ewigen Lebens. Solches lehret dies Buch, die Heilige Schrift, und sonst kein anderes Buch auf Erden. Wer darum ewig leben will, der studiere fleißig. Wer das nicht tut noch tun will, der ist und bleibt im ewigen Tode.

Herzliche Grüße Ihr

Manfred Kasemann

Pastor der Evangl.-Freikirchl.
Gemeinde Jeddeloh I



Wir sehen jetzt
durch einen Spiegel
in einem dunkeln Wort

FRIEDHOF



Foto: Domenig

EIN
BESONDERER
ORT

"Ich gehe zwei, dreimal in der Woche zum Friedhof, bleibe einige Minuten am Grab meines Mannes stehen - dann geht es nachher viel besser mit allem."

So wie diese Frau, die dies sagte, geht es vielen Menschen. Der Friedhof ist ein Ort, wo mancher allein sein kann mit seinen Gedanken an einen lieben, verstorbenen Menschen. Manchmal auch ein Ort, wo wir darauf stoßen, daß wir alle dem Ende unseres Lebens entgegengehen. Und sieht einer die vielen Grabsteine, dann mag es sein, daß die so verschiedenen Symbole zu uns reden: die Rose aus dem Kreuzesstamm wachsend - die Palmzweige - die Kornähren. Solche Bilder und manche Psalmworte erinnern daran: Christen dürfen auch über den Tod hinaus hoffen; am Ende steht die Ruhe in Gott! Manchen, oft auch jungen Menschen, aber nicht nur ihnen, geht es ganz anders: der Friedhof ist ein Ort des Schreckens. Da geht man lieber nicht hin.

Der Friedhof ist, und war es schon immer, auf jeden Fall ein besonderer Ort. Umso erschreckender war es für viele, daß im August dieses Jahres Unbekannte

den Friedhof in Edewecht so geschändet haben. Über 90 Grabsteine wurden umgeworfen, teilweise grob zerstört. Der materielle Schaden wurde dank der Friedhofsverwaltung so klein wie möglich gehalten. Wo es ging, wurden durch unsere Friedhofsarbeiter Grabsteine aufgerichtet - wo dies allein nicht möglich war, wurde durch einen Sammelauftrag die Kosten gesenkt. Doch schlimmer als der materielle Schaden sind die Gefühle, die bei so vielen verletzt wurden. Von Unverständnis über Trauer bis zum Entsetzen wurde so manches geäußert. In all dem sollten wir für uns - und die unbekannteren Täter - das Wort aus dem Lukasevangelium hören: "Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist." (Lk 19,10). So können wir ohne Groll wieder zum Friedhof gehen und uns vielleicht auch an den schön hergerichteten Gräbern freuen, die alle Zeichen der Liebe sind. -

Im übrigen, wer noch nach Anregungen zur Gestaltung sucht, kann ja auch einen Blick auf die Mustergräber auf dem neuen Friedhof in Edewecht werfen.

DAS BESONDERE

BEGRÜBUNGSGOTTESDIENST IN EDEWECHT

20. SEPT. 1987

Mit einem Orgelvorspiel begann der Gottesdienst in der St.-Nikolai-Kirche. Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde hatte dazu eingeladen. Es galt, den am 6. Sept. in Rodenkircher ordinierten Pastor Ralf Behrens zu begrüßen. Seit dem 1. Sept. 87 hat er die Pfarrstelle III (Süd-Edewecht, Oster- und Westerscheps) inne.

Pastor Christoph Müller gab seinem Amtsbruder die Bibelworte aus Jesaja 52,7 mit auf den Weg und betonte die Notwendigkeit der darin enthaltenen Worte "Frieden, Gutes und Heil" für das tägliche Leben und Miteinander.

Im Wechselgesang von Kirchenchor und Gemeinde erklang das frohmachende Lied: "Nun jauchzet dem Herrn." Dem schloß sich ein Duett mit Gitarrenbegleitung "Herr, Deine Liebe ist wie Gras und Ufer" an. Lesung sowie der Predigttext befaßte sich mit Lukas 10 Vers 38-42.

Im Wechselgespräch der erwähnten Pastoren wurden die unterschiedlichen Beweggründe der Schwestern Maria und Martha dargelegt. Aus dem Abschlußwort von Pastor Behrens dies: Es ist gleichermaßen wichtig zuzupacken und auch zuzuhören; Wunden zu verbinden, alles liegen lassen zu können. Es kommt darauf an, das Wichtigste zu erkennen und das zu tun, was das Nächstliegende zu tun erfordert. Dem schloß sich der Wunsch an, bei allen Entscheidungen, auch den nicht leichten, Gottes Segen zu erhalten.

Nochmals gab das Duo einen Einstieg mit Instrumentenbegleitung zum Gemeindelied: "Unser Leben sei ein Fest".

Pastor Müller bedankte sich bei allen, denn ohne Gemeindeglieder ist ein Gottesdienst kein Gottesdienst. Kirchenälteste Reinke sprach ihrerseits spontan einen Dank für's Gemeinsame an diesem Gottesdienst aus.

Beide Seelsorger singen im Kirchenchor mit, der noch ein Dank- und Loblied anstimmte. Anschließend war noch ein kleiner Empfang im "Haus der offenen Tür", an dem auch Vertreter der ökumenischen Arbeitsgemeinschaft teilnahmen.

Chr. Looks-Theile



7. Wie *lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen, die da sagen zu Zion: † Dein Gott ist König!

* Nah. 2, 1. Röm. 10, 15. † Sach. 9, 9.



GOTT kommt
in Seiner Liebe uns entgegen!
Wenn wir im Glauben schwach
und gar verzagt - Er tröstet uns
auf lastenschweren Wegen,
daß unser Herz
mit Ihm es wieder wagt.

In Gottes Hände
Sind wir eingeschrieben,
durch Seine Macht bewahrt,
Sein Eigentum.
Der Vater will
in Ewigkeit uns lieben,
gab Seinen Sohn für uns
zu Seinem Ruhm.

So sind durch Seine Hände
wir gesegnet - Er ist uns nah,
wir preisen Seine Treu!
Weil Er in JESUS CHRISTUS
uns begegnet, macht
Seine Auferstehungskraft
uns völlig neu. MH

Martin

Jakob hat einen Freund. Martin heißt er. Jakob will Martin etwas Schönes zum Namenstag schenken; nichts zum Aufessen, nichts, was einer im Geschäft kaufen könnte. Es soll etwas Besonderes sein.

Jakob will Martin die Geschichte vom heiligen Martin schenken.

Aber Jakob kann noch nicht schreiben.

Er zeichnet die Geschichte, zeichnet sie in vier kleinen Bildern.

Auf dem ersten Bild sieht man einen Bettler am Straßenrand sitzen. Der Bettler friert, denn sein Hemd ist zerrissen und seine Hose hat Löcher. Auf dem zweiten Bild sieht man den heiligen Martin daherkommen. Eigentlich ist er dahergeritten, aber Jakob kann kein Pferd zeichnen. Der heilige Martin trägt einen langen, warmen Umhang. Wenn man den umhat, kann der Wind blasen, so kalt er will.



Auf dem dritten Bild sieht man, wie der heilige Martin seinen Umhang teilt. Mit dem Schwert schneidet er ihn in zwei Stücke.

Auf dem vierten Bild sieht man, wie der heilige Martin dem Bettler den halben Umhang schenkt. Jakob zeichnet zwei Blasen, eine vor dem Mund des Bettlers, eine vor dem Mund des heiligen Martins. Dann geht er zu seiner Mutter und sagt ihr, was sie in die Blasen hineinschreiben soll. '-Danke!' steht in der einen Blase. '-Ist doch selbstverständlich!' steht in der anderen Blase.

Am Martinstag besucht Jakob seinen Freund und gibt ihm das Bild. Martin zeigt Jakob die anderen Geschenke: eine Mütze, ein kleines Puzzlespiel und eine große Schokolade. Aber Jakobs Bildgeschichte vom heiligen Martin ist das schönste Geschenk.

'-Der Martin-', sagt Jakob, '-der war einer, der alles geteilt hat.-' Martin schaut seine Geschenke an. Eine Mütze kann man nicht teilen, höchstens herleihen. Ein Puzzle kann man nicht teilen, höchstens zu zweit zusammenbauen. Aber die Schokolade-

Martin teilt sie und gibt Jakob die Hälfte. '-Danke!' sagt Jakob. '-Ist doch selbstverständlich!' sagt Martin.

Lene Mayer-Skumanz

Der Kindergottesdienst mit anschließendem Laternenlaufen zum Martinstag findet in diesem Jahr am Samstag, dem 7. November um 17.30 Uhr im katholischen Gemeindezentrum St. Vinzenz-Palotti statt.

Buß- und Betttag

Am Buß- und Betttag, dem 18. November, laden wir nach dem Gottesdienst in der St. Nikolai-Kirche wieder herzlich ein zum Bußtagsgespräch in Haus der offenen Tür. Näheres bitten wir der Tagespresse zu entnehmen.

Nachmittags um 15.00 Uhr findet wie in den Vorjahren das Tischabendmahl im Haus der offenen Tür statt.

IN EIGENER SACHE

Liebe Gemeindeglieder!

Bisher haben wir in unserem Blatt regelmäßig die Namen der Ehepaare veröffentlicht, die das Fest der Silberhochzeit gefeiert haben.

Seit Inkrafttreten des neuen Datenschutzgesetzes dürfen die Gemeindeverwaltungen die Namen der Paare, die ihre Silberne bzw. Goldene Hochzeit feiern, nicht mehr an uns weitergeben.

So ist es in der letzten Zeit öfter vorgekommen, daß wir seitens der Kirche von einer Silberhochzeit, manchmal sogar von einer Goldenen Hochzeit nichts erfahren haben. Wir konnten deshalb auch nicht alle "Jubelpaare" in unserem Blatt namentlich nennen. Dadurch ist es immer wieder zu Mißverständnissen gekommen. Manche, von deren Fest wir nichts wußten, fühlten sich übergangen.

Daher haben wir uns entschlossen, die Namen der Paare, die Silberhochzeit gefeiert haben, hier nicht mehr zu erwähnen. Wir möchten dafür um Ihr Verständnis bitten.

Für die Goldenen Hochzeiten möchten wir Sie alle herzlich um Ihre Mithilfe bitten, daß wir seitens der Kirche davon erfahren und den Paaren unsere Segenswünsche überbringen können.

Der Redaktionskreis
und Ihre Pastoren

B A S A R

Auch in diesem Jahr laden wir alle Gemeindeglieder herzlich zu unseren Basaren ein.

Von vielen fleißigen Mitarbeitern wurden wieder sehr schöne Handarbeiten angefertigt. Kinderspielzeug, getöpferte Sachen, Weihnachtsschmuck und viele andere Kleinigkeiten werden Sie begeistern. Zum Aufwärmen gibt es wieder Kaffee mit Kuchen und Apfelglühwein.

Beginn der Basare:

In Edewecht, Haus der o. Tür

Samstag, den 14.11. v. 14 - 18 Uhr

Sonntag, den 15.11. v. 11 - 12 Uhr

v. 14 - 18 Uhr

In Süddorf, "Gemeindehaus"

Samstag, den 21.11., v. 13 - 17 Uhr

Sonntag, den 22.11., v. 11 - 16 Uhr



Herzlichen Glückwünsch

TAUFEN:

TRAUUNGEN:

Herzliche Segenswünsche zur Goldenen Hochzeit:

BEERDIGUNGEN:

**Der Herr ist gütig und eine
Feste zur Zeit der Not
und kennt die,
die auf ihn trauen.
Nahum 1,7**

MIT FREUNDLICHEN GRÜßEN

Ralf Behrens

Elke Heibroock

Christoph Müller

Herausgeber: Ev. luth. Kirchengemeinde Edewecht
Für den Redaktionskreis, V.i.S.d.P.: Christoph Müller, Tel. 04405/6390

TERMINE

GOTTESDIENSTE:

 St.-Nikolai-Kirche: *Sonntags 10.00 Uhr*
15.11., 10.00 Uhr *Bittgottesdienst f.d. Frieden (Volkstrauertg.)*
18.11., 10.00 Uhr *mit Abendmahl; anschl. Bußtagsgespräch i. HOT*
15.00 Uhr *Tischabendmahl für Ältere im Haus d.o.Tür*
29.11., 10.00 Uhr *mit Abendmahl*
Taufen: 1. u. 3. Sonntag im Monat
Kindergottesdienst: *sonntags 11.00 Uhr*

Altenheim Portsloge: 7. Nov., 15.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche: *Sonntags 10.00 Uhr*
1. 11., 10.00 Uhr *m. Taufe (9.30 Uhr Bus ab Klein Scharrel)*
29. 11., 10.00 Uhr *mit Abendmahl (9.30 Uhr Bus ab. Kl-Scharrel)*
Kindergottesdienst: 8.11., 11.00 Uhr

Kapelle Westerscheps: 1. 11., 10.00 Uhr *mit Taufe*
15. 11., 10.30 Uhr *Andacht zum Volkstrauertag*
22. 11., 15.00 Uhr *mit Abendmahl zum Ewigkeitssonntag*

VERANSTALTUNGEN:

Haus der offenen Tür:

 **Frauenhilfe:** 4.11., 15.00 Uhr *(Adventsschmuck)*
14.11. u. 15.11. *Basar (ab 14.00 Uhr)*
18.11., 15.00 Uhr *Tischabendmahl zum Buß- und Bettag*
Seniorenkreis Portsloge: 11.11., 15.00 Uhr *Dorfgemeinschaftshaus*
25.11., 15.00 Uhr *Dorfgemeinschaftshaus*
Edewechter Frauenkreis: 5.11., 20.00 Uhr *(Informat. d. LVA)*
"Kinderkeller" 8-10 Jahre: 3.11., 10.11., 24.11., 1.12. 16.00 - 17.00 Uhr
(Eltern sind herzl. eingeladen Ltg. M Bruns/V. Austein)
Jugendkreis 12 - 14 Jahre: *Montags 16.30 - 18 Uhr (Ltg. Bianka u. Katja)*
Jugendkreis 15 - 18 Jahre: *Dienstags 18 - 19.30 Uhr (Ltg. Diak. V. Austein)*
Jugendkreis Jeddelloh I: *ab 15 Jahre: Montags 17 - 18.30 Uhr (Ltg. Volker Austein)*
Mutter-Kind-Kreis: *Donnerstags 9.30 - 11.30 Uhr*
Bibelarbeitskreis: 10.11. u. 24.11., 19.30 Uhr
Gruppe "Konzil d. Friedens": 9.11. u. 23.11., 20.00 Uhr
3. Welt-Gruppe: *Basar-Nachgespräch nach Vereinbarung (siehe Tagespresse)*

 **Kirchenchor:** 12.11. u. 26.11., 20.00 Uhr
Posaunenchor: *Montags 17.45 + 18.30 Uhr*

Gemeindehaus Süddorf:

 **Frauenkreis:** 3. 11., 20.00 Uhr
Männerkreis: 24. 11., 19.30 Uhr
Kinderkreis: *Montags 14.30 Uhr*
Mutter-Kind-Kreis: *Dienstags 15.00 Uhr*
Bastelkreis: 9.11., 19.30 Uhr
Kreis junger Erwachsener: 2.11. + 16.11., 20.00 Uhr

Kapelle Westerscheps:

 **Frauenkreis:** 10.11., 20.00 Uhr *(Diavortrag ü. Israel v. A. Krause-)*
Klönschnack: 11.11., 14.30 Uhr *(Diavort. v. F. Hemmieolt- Finke)*
Mütterkreis: *Mittwochs 14.30 / manns, Gästehaus Auetal)*
Jugendkreis: *Mittwochs 19.30 - 21.00 Uhr*

Öffnungszeiten Bücherkeller: *Montags-mittwochs 15-18 Uhr, donnerstags-freitags 15-17 Uhr*

Gemeindekirchenratssitzung: 25. Nov. 1987, im Haus der offenen Tür

Termine: *Treffen der Anonymen Alkoholiker und der Angehörigen von Alkoholikern*
jeden Freitag um 20.00 Uhr im Gemeindehaus Friedrichsfehn